

Beinahe so wie Asterix gegen die Römer

Zum geplanten Generationen-Markt für Ebermannstadt:

Am Samstag wurde ich, wie viele Mitbürger auch, mit der Werbebroschüre „Ein Edeka-Markt der Generationen für Ebermannstadt“ beglückt. Endlich wurde mir klar, was offensichtlich gefehlt hat: Ein Markt für dich und mich, für Mütter mit Kindern, Senioren und – das zieht immer: Menschen mit Behinderung.

Bisher wurden alle diese bedauernswerten Mitmenschen von den vier Supermärkten in Ebermannstadt sträflichst vernachlässigt und unterversorgt. Aber zukünftig können wir dann stressfrei in diesem neuen, über-

sichtlichen und weiträumigen Markt einkaufen. Das ist auch kein Problem: Mit seinen gewaltigen Ausmaßen von fast 60 Meter Länge und zehn m Höhe ist Platz genug für alle und alles.

Die Stadt hat freundlicherweise auch noch einen ordentlichen Zipfel im Landschaftsschutzgebiet frei gemacht und somit wird Raum für eine Verkaufsfläche von mindestens 1500 Quadratmeter und die angestrebten 20 000 Artikel geschaffen.

Da fragt man sich doch, in welchem Mangel man bisher gelebt hat. Selbstverständlich gibt es dann breite Parkplätze für bequemes Ein- und Aussteigen. Und so sollen demnächst alle –

Bürger und Touristen – von diesem „Konsumtempel“ exakt am Tor der fränkischen Schweiz begrüßt werden. Womit die gewieften Werbestrategen offenbar nicht gerechnet haben, ist der gesunde Menschenverstand einiger Bürger.

Und wie bei Asterix ein kleines Dorf gegen die Übermacht der Römer Stand hält, hat ein Aktionsbündnis, unterstützt vom Bund Naturschutz, es gewagt, dem Willen der Stadt und dem EDEKA-Management zu trotzen. Ein Bürgerbegehren ist auf den Weg gebracht und erfolgreich beschieden worden.

Gerhard Forkel
91320 Ebermannstadt